gesundheitskongresse.de

5. Interprofessioneller Gesundheitskongress

28. und 29. April 2017
Internationales Congress Center Dresden

Pflege · Medizin · Therapie · Wissenschaft

Viele Professionen – ein Patient!

Springer Medizin

Springer Pflege

medi Wundtherapie-Konzept

Therapie der Grunderkrankung

JWC journal of wound care
WUWHS AWARDS
WINNER MOST INNOVATIVE PRODUCT

circaid® juxtacures®

International ausgezeichnete Innovation in der Kompressionstherapie des Ulcus cruris venosum.

- Einfaches Anlegen
- Einstellbare Kompression
- Einstellbarer Umfang – passt sich kleiner werdenden Beinumfängen an

medi World of Compression since 1951

Entdecken Sie das medi Wundtherapie-Konzept in der medi World of Compression.

www.medi.de/wunde

5. Interprofessioneller Gesundheitskongress

28. und 29. April 2017
Internationales Congress Center Dresden

Pflegemanagement Award 2018

Bundesverband Pflegemanagement

In 2 Kategorien…

Nachwuchs-Pflegemanager

Pflegemanager

des Jahres

Jetzt nominieren!

Pflegemanager des Jahres & Nachwuchs-Pflegemanager des Jahres.

Der Pflegemanagement-Award geht in eine neue Runde! Mit dem Nachwuchs-Pflegemanager des Jahres werden auch 2018 junge Führungskräfte für ihr Engagement und ihre Innovationskraft ausgezeichnet. Und mit dem Pflegemanager des Jahres wird der Preis an den Top-Manager unter den langjährigen Führungskräften verliehen.

Die Preisverleihung findet im Rahmen einer exklusiven Abendveranstaltung am 19. Januar 2018 in Berlin beim Kongress Pflege statt. Zur Nominierung genügt ein kurzes Exposé unter **www.bv-pflegemanagement.de**

Nominierungsschluss ist der 30. September 2017!

Bundesverband Pflegemanagement

Springer Pflege

zeQ

FRESENIUS KABI
caring for life

Inhalt

Grußworte ..... 4 – 5

Programmübersicht ..... 6 – 7

Freitag, 28. April 2017

Vorträge ..... 8 – 10

Politische Podiumsdiskussion 11

Workshops und Seminare ..... 11 – 12

Schülertag ..... 14 – 15

Samstag, 29. April 2017

Vorträge ..... 16 – 19

Workshops und Seminare ..... 20 – 21

HeilberufeSCIENCE-Symposium ..... 22 – 23

HeilberufeSCIENCE-Posterpräsentation ..... 24 – 25

Referenten ..... 26 – 29

Ausstellerplan 30

Ausstellerverzeichnis 31

Allgemeine Kongressinformationen 32

Ihr Wegweiser durch das Programm

Interprofessionell

Module für alle Gesundheitsberufe: Pflegende, Mediziner, Therapeuten, alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen, Gesundheitswissenschaftler, Medizinische Fachangestellte etc.

Pflege Spezial

Zusätzliche Module für professionell Pflegende

Notfall Spezial

Zusätzliche Module für alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer,

im Namen von Springer Medizin und Springer Pflege heiße ich Sie herzlich willkommen beim 5. Interprofessionellen Gesundheitskongress.

Was ein interprofessionelles Team mit einem vielstimmigen Orchester gemeinsam hat, erfahren Sie gleich zum Kongressauftakt von Dirigent Prof. Gernot Schulz. Soviel sei verraten: ohne Kommunikation und Kooperation geht gar nichts.

Kommunikation und Kooperation – das sind auch die Leitgedanken unseres Kongresses. Denn obwohl in Deutschland jedes Jahr zahlreiche Fachkongresse für die einzelnen Gesundheitsberufe stattfinden, gibt es kaum Angebote, die berufsgruppenübergreifend den Patienten in den Mittelpunkt stellen. Als international führender Wissenschaftsverlag sind wir daher besonders stolz, dass wir Ihnen getreu dem Kongressmotto „Viele Professionen – ein Patient" auch 2017 wieder einen hochaktuellen und spannenden Kongress mit interprofessionellen Themen präsentieren können. Dass es uns mit den Modulen „Notfall Spezial" erstmals gelungen ist, auch Angebote speziell für alle im Notfall- und Rettungsbereich Tätigen ins Programm aufzunehmen, freut uns dabei ganz besonders.

Unser wissenschaftliches Online-Journal HeilberufeSCIENCE präsentiert in Symposium und Posterausstellung wieder zahlreiche innovative Studien und Projekte, viele davon mit interprofessionellem Schwerpunkt. Auch der für die Zukunftssicherung so wichtige Nachwuchs im Gesundheitswesen kommt nicht zu kurz: der Schülertag von Auszubildenden für Auszubildende findet nach der erfolgreichen Premiere 2016 auch in diesem Jahr wieder statt.

Ich bedanke mich ganz herzlich beim Fachbeirat des Kongresses, den Kooperationspartnern, den Sponsoren und Ausstellern, und vor allem natürlich bei Ihnen, liebe Kongressteilnehmerinnen und Kongressteilnehmer. Sie alle machen diesen Kongress zu *der* Plattform für Networking und interprofessionellen Dialog in Mitteldeutschland.

Ich wünsche Ihnen zwei spannende Kongresstage in Dresden und nachhaltige Impulse für Ihre tägliche Arbeit!

Ihr
Falk H. Miekley
Director Professional Care, Springer Medizin Verlag

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich willkommen zum 5. Interprofessionellen Gesundheitskongress in unserer Landeshauptstadt Dresden. Ich freue mich, dass Sie alle mit Ihrem Besuch zeigen, wie sehr Ihnen der Austausch mit Ihren Kollegen am Herzen liegt. Denn nur wenn sich Ärzte, Pflegekräfte und Therapeuten untereinander verstehen, entstehen gelingende Therapie- und Pflegekonzepte. Und nur wenn der Patient seine Ärzte, Pfleger und Therapeuten versteht, kann er aktiv an der Therapie mitwirken. Kommunikation ist einer der wichtigsten Grundpfeiler in der Medizin.

Der hier in Dresden gebotene Austausch gibt Ihnen aber auch die Möglichkeit zu schauen: Wie machen es denn die anderen. Was kann der Kollege Ihnen über Qualitätssicherung in seinem Krankenhaus erzählen. Denn nur wenn wir im gesamten Gesundheitswesen immer besser werden, können zukunftsfeste Strukturen entstehen. Das gilt besonders für unsere Krankenhäuser, die einem immer härter werdenden Wettbewerb ausgesetzt sind.

In unseren Krankenhäusern und Kliniken steigt aber nicht nur der Wettbewerb. Es kommen immer wieder neue Herausforderungen hinzu. So können Sie sich in diesen beiden Tagen in Dresden zur Demenz im Akutkrankenhaus informieren. Was bedeutet es für Ärzte, Pfleger und Therapeuten, wenn Patienten dement sind. Wie können Sie demente Patienten in den Therapieplan sinnvoll einbinden. Und wieder: Wie kommunizieren Sie angemessen mit dementen Patienten. Fragen, die sich schon heute stellen und auf die Sie hier eine Antwort finden werden.

Ich kann nur sagen: Informieren Sie sich. Tauschen Sie sich aus. Lernen Sie von den Erfahrungen anderer. Ich wünsche Ihnen zwei bereichernde Tage und auch ein bisschen Zeit, Dresden zu genießen.

Ihre
Barbara Klepsch
Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

Zeitplan Freitag, 28. April 2017

Vortragsräume

	K6	K5	K4	K3	K2	S6	S5	S4	S3	Saal 3
09.00										
09.30										
10.00	A Kongresseröffnung: Die Gesundheitsberufe im Zusammenspiel									
10.30										
11.00										
11.30										Schülertag
12.00										
12.30										
13.00										
13.30										
14.00										
14.30	B Kommuni- kation		C Ethik im Gesund- heitswesen	D Demenz: Innovative Versorgung	WS 1 Kompressi- onstherapie	WS 2 Immunonkologie		WS 3 Pflegepersonalfinanzierung		
15.00										
15.30										
16.00										
16.30										
16.45										
17.30	E Pflege fragt – Politik antwortet		WS 6 Team- konflikte lösen			WS 5 Onkologie Selbst-/Körperbild		WS 4 ePA-LEP Dokumentation		
18.00										
18.30										
19.00										

Zeitplan Samstag, 29. April 2017

Vortragsräume

	K6	K5	K4	K3	K2	S6	S5	S4	S3
09.00									
09.30	H Migration und Gesundheit	G Heilberufe-SCIENCE-Symposium	F Prozess-management	I Demenz: Projekt MeDemA					
10.00						WS 7 Pflegediagnostischer Prozess		J Aktuelles aus der Notfallversorgung	
10.30					K Alter, Diabetes und Demenz				
11.00									
11.30									
12.00									
12.30									
13.00									
13.30									
14.00	M Akademisierung in Theorie und Praxis	WS 10 Notfallkommunikation		WS 8 Demenzversorgung nach Silviahemmet	L Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung	WS 9 Interkulturelle Gesundheitsversorgung		N Umsetzung Pflegebedürftigkeitsbegriff	
14.30									
15.00									
15.30									
16.00									
16.15									
17.00		WS 12 Gewalt und Aggression		WS 11 Achtsamkeit und Resilienz				WS 13 Aromapflege	
17.30									
18.00									
18.30									

Schirmherrin

Barbara Klepsch
Sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz

Punkten Sie mit Springer!

Alle Informationen zu Fortbildungspunkten und Zertifizierung finden Sie auf S. 32.

Interprofessionell

A 9.30 – 12.30 Uhr K4 – K6

Kongresseröffnung

Begrüßung
Falk H. Miekley, Berlin
Director Professional Care, Springer Medizin Verlag

Grußwort
Eva Jähnigen, Dresden
Bürgermeisterin, Landeshauptstadt Dresden

Die Gesundheitsberufe im Zusammenspiel

Moderation: F. H. Miekley, Berlin

Interprofessionalität in Studium und Ausbildung zum Wohle des Patienten
J. Kurze / I. Molwitz, Berlin

- Interprofessionalität als Teil der zukunftsorientierten Weiterentwicklung von Medizinstudium und Pflegeausbildung
- Abbau von Vorurteilen; Chancen für die patientenzentrierte Versorgung
- Voraussetzungen erfolgreicher Integration

10.30 – 11.00 Uhr Pause

Vielfalt und Einklang: Das orchestrierte Zusammenspiel im Team
Dirigent Prof. G. Schulz, Berlin

- Solist und Team: Individualität und Geschlossenheit
- Wahrnehmung – Kommunikation – Interaktion
- Orientierung und Sinngebung

Mittagspause / Besuch der Ausstellung und der Posterpräsentation

B 14.00 – 16.30 Uhr K6

Bessere Kommunikation für eine bessere Gesundheitsversorgung

Moderation: K. Fuchs, Dresden

Kommunikation als Wirtschaftsfaktor – Was kostet Fehlkommunikation?

Prof. Dr. R. Tewes, Dresden

- Unprofessionelle Kommunikation ist teuer
- Wie aus dem Soft-Skill Kommunikation ein ökonomisch harter Faktor wurde
- Was Sie tun können, um keine Gelder durch Fehlkommunikation zu verschwenden

Interprofessionelle Zusammenarbeit und Kommunikation im Pflegeheim

Dr. Ch. Müller, Göttingen

- Hausärztlicher Heimbesuch: Perspektive von Bewohnern, Pflegenden, Hausärzten und Angehörigen
- Maßnahmen zur besseren Zusammenarbeit von Pflegekräften und Hausärzten
- Ergebnisse der testweisen Einführung in vier Heimen

15.00 – 15.15 Uhr Pause

Kommunikation zwischen Ärzten und Pflegenden im Stationsalltag

Dr. A. Pieper, Neustadt

- Welcome to my world – die Visite aus unterschiedlichen Perspektiven
- Interdisziplinäre Kommunikation – Herausforderung & Chance!

Wie verändert sich Teamkommunikation durch interprofessionelle Weiterbildung?

R. Hofheinz | H. Penner, München

- Projekt im Klinikum der Universität München: Vorstellung, Problematik, Ziele
- Teamkommunikation bei der Festlegung von Behandlungsstrategien multimorbider Patienten
- Praxisorientierte Fallbesprechungen, Evaluation und Ergebnispräsentation

C 14.00 – 16.30 Uhr K4

Ethik im Gesundheitswesen

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

„Arbeit an den Nachtseiten des Lebens“: Ethik und Ökonomie in der Gesundheitsversorgung

Prof. Dr. Dr. G. Thomas, Bochum

- Viele Mitarbeiter werden zwischen den Anforderungen eines effizienzorientierten Gesundheitsbetriebes und denen ihres eigenen Ethos zerrieben
- Die besondere Verantwortung von Organisation und Mitarbeitern muss neu verstanden werden

Ethikvisite und ethische Fallberatung

H.-J. Stets, Essen

- Spitzenmedizin und Menschlichkeit: medizinethisches Engagement in den Leitlinien des UK Essen
- Hilfreiches Instrument Ethikvisite: Unterstützung der Intensivstation und Einführung neuer Therapieverfahren
- Doppelter Gewinn der ethischen Fallberatung: Stärkung des Einzelnen, Stärkung des multiprofessionellen Teams

15.15 – 15.30 Uhr Pause

Seelsorge als Führungsaufgabe? Erwägungen zum Führungsauftrag von Leitungskräften

H. Richter, Salz

- Führen und Leiten: Aufgabe zwischen privatem Raum und beruflicher Rolle
- Was Seelsorge ist – und warum sie als Führungsaufgabe eine Gratwanderung ist!
- Fürsorge und Sorgfalt – von den Chancen einer Führungspflicht

Diskussion

D 14.00 – 16.30 Uhr K3

Demenz im Akutkrankenhaus: Innovative Versorgungsansätze

Moderation: M. Junge, Dresden

Menschen mit Demenz in der Notaufnahme: Das Projekt INA-DEM

Prof. Dr. V. Holthoff-Detto, Berlin

- Notfallversorgung von Menschen mit Demenz
- Optimierung der Abläufe in der interdisziplinären Notaufnahme

„Darf der das noch unterschreiben?" Einwilligungsfähigkeit von Patienten mit Demenz

N.N.

„Gestern war der noch ganz anders!" Delir im Krankenhaus erkennen, behandeln und vorbeugen

PD Dr. Ch. Thomas, Stuttgart

- Auftreten von Delir
- Standardisierte Screenings zur Erkennung, Ursachendiagnostik und Therapie
- Multimodale interprofessionelle Delirprävention zur Vermeidung von Komplikationen, Mortalitätserhöhung und Demenzentwicklung

15.15 – 15.30 Uhr Pause

Developing Supportive Designs for People with Dementia

S. Waller, Worcester (UK)

- Healing environments – general aspects of supportive designs for people with dementia
- How to do it – best practices from the United Kingdom
- Using an assessment tool for dementia friendly hospital wards

► Eine deutsche Version des Vortrags, der teilweise auch simultan übersetzt wird, wird den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Versorgung von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus nach der palliativen Philosophie Silviahemmet®

S. Nolte, Lohne

- Wenn Versorgung und Begleitung im Akutkrankenhaus zur Herausforderung werden
- Möglichkeiten und Chancen der Versorgungsleistungen durch die Umsetzung der palliativen Philosophie Silviahemmet® während des Krankenhausaufenthaltes

E 17.00 – 19.00 Uhr K6

Pflege fragt – Politik antwortet zur Bundestagswahl 2017

Moderation: M. Junge, Dresden

Podiumsdiskussion: Was planen die Parteien zum Thema Pflege?

- Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen beruflich Pflegender
- Das geplante Pflegeberufsgesetz – wann kommt die neue Ausbildung?
- Der Weg zu mehr Personal – sind Mindestpersonalzahlen der richtige Weg?

Es diskutieren:

Mechthild Rawert, MdB
Mitglied der SPD-Fraktion und des Ausschusses für Gesundheit im Deutschen Bundestag

Erwin Rüddel, MdB
Berichterstatter Pflegepolitik, CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Elisabeth Scharfenberg, MdB
Sprecherin Pflege- und Altenpolitik, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Deutschen Bundestag

Andreas Westerfellhaus
Präsident Deutscher Pflegerat

Pia Zimmermann, MdB
Pflegepolitische Sprecherin, Fraktion DIE LINKE im Deutschen Bundestag

Eine Veranstaltung des Sächsischen Pflegerates mit Bundestagsabgeordneten und Pflegeexperten

Diskussionsbedarf? Sagen Sie uns Ihre Meinung!

1. Persönlich und direkt bei der Veranstaltung!
2. Auf Facebook und Twitter: #IntGeKo2017

Workshops und Seminare

14.00 – 16.30 Uhr K2

Workshop 1
Kompressionstherapie in Theorie und Praxis

Prof. Dr. J. Dissemond, Essen | Prof. Dr. V. Großkopf, Köln | Prof. Dr. K. Kröger, Krefeld | K. Protz, Hamburg

- Kompressionstherapie – gestern, heute, morgen
- Möglichkeiten der Kompressionstherapie
- Die haftungsrechtliche Bedeutung von Leitlinien, Richtlinien und Standards
- Wie wickelt Deutschland?

Im Anschluss werden praktische Übungen zur Kompression durchgeführt:

- Selbsttest der Kompressionsstärke mit Druckmesssonden
- Selbstmanagement mit adaptiven Kompressionsbandagen

Ein Workshop des Medical Data Institute

14.15 – 16.15 Uhr S5 – S6

Workshop 2
Innovative Krebstherapie: Immunonkologie in Theorie und Praxis

Dr. F. Overkamp, Hamburg

- Nutzung des körpereigenen Immunsystems zur Krebsbekämpfung
- Wirkmechanismus der immunonkologischen Therapie einfach erklärt
- Nebenwirkungen und wie ich diese erkenne

Ein Workshop der Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

Bristol-Myers Squibb

14.15 – 16.15 Uhr S3 – S4

Workshop 3
Pflegepersonalfinanzierung im Krankenhaus

J. Babapirali, Münster | M. Fiebig, Wiesbaden | S. Hieber, Bokholt-Hanredder | A. Wittrich, Berlin

- Abbildung der Pflege in der Krankenhausfinanzierung: Wo stehen wir?
- Finanzierung pflegerischer Leistungen im DRG-System
- Pflegepersonalfinanzierung im Krankenhaus: Was bringt das Krankenhausstrukturgesetz?

16.45 – 18.30 Uhr S3 – S4

Workshop 4
ePA-LEP – Eine Dokumentation für jeden Versorgungsauftrag

L. Becker, Köln | M. Fiebig, Wiesbaden | S. Hieber, Bokholt-Hanredder | M. Paar, Krefeld | B. Sippel, Wiesbaden

- Vom Behandlungspfad bis hin zur individuellen Pflegeplanung
- Vom Frühgeborenen bis hin zur Langzeitpflege
- Von der Somatik bis hin zur Psychiatrie
- Erfahrungsberichte aus der Praxis

Ein Workshop der LEP AG und ePA-CC GmbH

16.45 – 18.30 Uhr S5 – S6

Workshop 5
Onkologie: Gestörter Körper – Zerbrochenes Selbstbild

I. Bürk, München

- Gesellschaftliche Normen und Schönheitsideal
- Selbstreflexion: Wie nehme ich mich selbst wahr?
- Wie kann ich für Menschen mit einem gestörten Selbst-/Körperbild einen „neuen Sinn" konstruieren, Selbstwert und Körpergefühl wieder im Einklang zu erleben?

16.45 – 18.30 Uhr K4

Workshop 6
Teamkonflikte konstruktiv lösen

A. Höfer, Dresden

- Wie sich Konflikte in Teams festfahren
- Was tun, wenn Konflikte persönlich werden?
- Spaltung von Teams: Problem oder Chance?
- Streit oder Ergänzung – Wie wir verschiedene Perspektiven nutzen können

Springer springer.com

TOP im Gesundheitsjob

Einfach zum Mitnehmen!

U. Hecker, E. Meier
Unterwegs im Krankenhaus - Pflegerische Aufgaben beim Patiententransport
2017. XIV, 221 S. Brosch.
€ (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *sFr 10,50
ISBN 978-3-662-53191-4
€ 6,99 | *sFr 8,00
ISBN 978-3-662-53192-1 (eBook)

- Die Rolle der Pflegekraft im innerklinischen Patiententransport: rechtliche Aspekte, Verantwortlichkeiten, Umgang mit Hierarchien

S. Möller
Einfach ein gutes Team - Teambildung und -führung in Gesundheitsberufen
2. Aufl. 2016. IX, 162 S. Brosch.
€ (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *sFr 10,50
ISBN 978-3-662-50310-2
€ 6,99 | *sFr 8,00
ISBN 978-3-662-50311-9 (eBook)

- Einfach zum Mitnehmen: Das 1x1 für besseres Teamwork

J. Stemmler, U. Hecker
Notfallkommando - Kommunikation in Notfallsituationen für Gesundheitsberufe
2017. XI, 143 S. Brosch.
€ (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *sFr 10,50
ISBN 978-3-662-53169-3
€ 6,99 | *sFr 8,00
ISBN 978-3-662-53170-9 (eBook)

- Gelungene Kommunikation in Notfallsituationen Umgang mit Stress, Unsicherheit, Angst in Notfällen
- Lösungsansätze und Evaluationen von konkreten Fallbeispielen: Intensivstation, ambulante Pflege, außerklinisches Setting

A. Forster
Visite! - Kommunikation auf Augenhöhe im interdisziplinären Team
2017. XI, 195 S. Brosch.
€ (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *sFr 10,50
ISBN 978-3-662-53698-8
€ 6,99 | *sFr 8,00
ISBN 978-3-662-53699-5 (eBook)

- Die Rollenverteilung bei der Visite im Krankenhaus
- Rahmenbedingungen für eine gelungene Visite im Team Checklisten für eine sinnvolle Gliederung der Informationsweitergabe

€ (D) sind gebundene Ladenpreise in Deutschland und enthalten 7 % für Printprodukte bzw. 19 % MwSt. für elektronische Produkte. € (A) sind gebundene Ladenpreise in Österreich und enthalten 10 % für Printprodukte bzw. 20% MwSt. für elektronische Produkte. Die mit * gekennzeichneten Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen und enthalten die landesübliche MwSt. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.

Jetzt bestellen auf springer.com/Angebot1 oder in Ihrer Buchhandlung

Part of SPRINGER NATURE

A37820

Schülertag

11.00 – 15.00 Uhr Saal 3

Von Auszubildenden für Auszubildende

Moderation: Schülerredaktion des Pflegemagazins *Heilberufe*, Berlin

Eröffnungsvortrag:
Wir verstehen uns doch… oder? Sicherheit in schwierigen Gesprächssituationen

I. Bürk, München

- Auf welche Weise kommuniziere ich mit anderen Menschen?
- Kongruente Gesprächsführung
- Empathie – eine Frage der Haltung?
- „Pflegesprache"

12.00 – 12.30 Uhr Pause

Vom Neuling zum Anfänger …
Ein Einarbeitungskonzept auf Augenhöhe

- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Projektes
- Idee, Ziele
- Kosten, Nachhaltigkeit
- Interprofessionelle Zusammenarbeit

Krankenpflegeschule des Johanniter Krankenhauses Genthin-Stendal

Geschichte der Pflege

- Pflege in verschiedenen Epochen: Antike, Mittelalter, Renaissance, 19. Jahrhundert, NS-Zeit, 50er Jahre, 70er Jahre, heute
- Stellung der Pflege, Zusammenarbeit von Ärzten und Pflegenden, Hygiene, Lohn

Medizinische Berufsfachschule am Städtischen Klinikum Dresden

13.30 – 13.45 Uhr Pause

Quo vadis „Skills im Team"? Fortführung eines interprofessionellen Lehrprojekts

- Ausgangslage 4. Interprofessioneller Gesundheitskongress April 2016
- Vorstellung des weiterentwickelten Konzepts
- Erfahrungen aus Sicht der Tutoren
- Erfahrungen aus Sicht der Lernenden
- Ergebnisse, Stand, Perspektiven

Gemeinsamer Vortrag der Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden und des MITZ – Medizinisches Interprofessionelles Trainingszentrum, Referat Lehre, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden

Nationale Initiative – Bundeswettbewerb „Bester Schüler in der Alten- und Krankenpflege"

S. Warneke, Bremen | J. Frieß, Delitzsch

- Kurzvorstellung der Initiative
- Der Bundeswettbewerb 2017

Besuch der kongressbegleitenden Fachausstellung und der Posterpräsentation

Referenten Schülertag

Averosa – Privates Zentrum für Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung
Bismarckstraße 1, 04509 Delitzsch
Jens Frieß
Sophia Warneke

Carus Akademie am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Fetscherstraße 74, 01307 Dresden
Vivian Angermann
Jessica Strauss
Mario Zado

Krankenpflegeschule des Johanniter-Krankenhauses Genthin-Stendal gGmbH
Wendstraße 31, 39576 Stendal
Silvia Hinze
Jessica Jaszbinsek
Doreen Kubitza
Friederike Loose
Dina Maurer
Paula Schachtrupp
Michael Schönfeld

Medi-Service-Point, Ambulante 24-Stunden-Pflege, Demenztagesstätte
Kardinal-Faulhaber-Straße 13, 81929 München
Ilona Bürk

Medizinische Berufsfachschule am Städtischen Klinikum Dresden
Bodelschwinghstraße 1 – 3, 01159 Dresden
Erik Adam
Lisa-Sophie Bachmann
Tom Berthold
Janine Gnauck
Elisa Herkommer
Melanie Hesse
Cheyenne Jerschor
Nina Möckel
Jasmin Pohle
Paula Tscharntke
Sebastian Voigt
Marie Werner

MITZ – Medizinisches Interprofessionelles Trainingszentrum, Referat Lehre, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus der TU Dresden
Blasewitzer Straße 86, 01307 Dresden
Sebastian Driesnack
Henriette Hoffmann
Jan Wulle

Pflegemagazin *Heilberufe,* Schülerredaktion
Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin
Giovanna Stryck

F 9.00 – 12.00 Uhr K4

Gelungenes Prozessmanagement

Moderation: J. Luntz, Dresden

Kooperatives Prozessmanagement: Schnittstellenprobleme und Prozessoptimierung in der Interaktion Pflege-Ärzte

Prof. Dr. C. Sörensen, Hamburg

- Grundsätze der Konfiguration der Arbeitsteilung zwischen Ärzten und Pflegenden
- Poolkompetenzen von Ärzten und Pflegenden
- Modell des Kooperativen Prozessmanagements (KoPM®)

Das prozessorientierte Krankenhaus

M. Frank, Regensburg

- Zentrales Belegungsmanagement
- Zentrale Patientenaufnahme
- Stationäre Holding Area

10.30 – 11.00 Uhr Pause

Einführung von Lean Management in einem Klinikverbund

E. Möhlenkamp, Traunstein

- Ausgangslage der Kliniken Südostbayern AG
- Von der Multiprojektorganisation zu Lean Management
- Auswahl von Lean Spots; Auswahl der IT-Plattform Orgavision
- Erste Ergebnisse: Teamboard, Visitenstandard, Stimmungsbarometer etc.

Diskussion

Mittagspause / Besuch der Ausstellung und der Posterpräsentation

H 9.00 – 12.00 Uhr K6

Migration und Gesundheit – Herausforderung für die Versorgung von heute und morgen

Moderation: P. Wißmann, Stuttgart

Gesundheitsversorgung in der Einwanderungsgesellschaft: Status quo und Perspektiven

Prof. Dr. R. Rosenbrock, Berlin

- Gesundheitliche Situation und Zugangsschwellen
- Migranten-spezifische Probleme oder generelle System-Nutzer-Passungsprobleme?
- Wege zur interkulturellen Öffnung

Wie Kultursensibilität gelingen kann: Erfahrungen eines Pflegedienstes

D. Yagbasan, Hamburg

- Bedarfe einer vielfältigen Kundschaft
- Gelebte Vielfalt nach innen und außen
- (Miss-)Erfolge und Lessons Learned aus der Praxis

Demenz und Migration: Herausforderungen einer anders betroffenen Patientengruppe

H. Lübke, Gelsenkirchen

- Wie gehen Familien mit Migrationshintergrund mit Demenz um? Wie wird „Demenz" verstanden?
- Wie kultursensibel müssen Beratungs-, Versorgungs- und Hilfsangebote sein, um dementiell erkrankte Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen?

Diskussion, Austausch, Reflektion

Ein Programmteil der Robert Bosch Stiftung

Mittagspause / Besuch der Ausstellung und der Posterpräsentation

I 9.00 – 12.00 Uhr K3

Demenz im Akutkrankenhaus: Projekt MeDemA

Moderation: P. Bechtel, Bad Krozingen

Das Projekt MeDemA (Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus)

K. Mächler, Dresden

- Prävalenz von Menschen mit Demenz im Akutkrankenhaus – Was sind die größten Herausforderungen in der Versorgung?
- Vorstellung des von der Robert-Bosch-Stiftung geförderten Projektes als eine Möglichkeit der Veränderung

Vom Laien zum Experten! Wie viel wissen Mitarbeiter im Krankenhaus von Demenz?

Prof. Dr. Th. Fischer, Dresden

10.15 – 10.45 Uhr Pause

Auf der Suche nach Zimmer 2: Wie Architektur Menschen mit Demenz im Krankenhaus unterstützen kann

Prof. Dr.-Ing. G. Marquardt, Dresden

- Gestaltung optimierter baulicher Strukturen zur Umsetzung pflegerischer Abläufe
- Evaluation der Wirksamkeit baulicher Maßnahmen

Am Patienten vorbei … Abläufe für Patienten mit Demenz neu gedacht

K. Mächler, Dresden

- Vorstellung der Prozesse und Umsetzung in der Praxis: Aufnahme, OP, Funktionsdiagnostik, Pflege, Essensversorgung, Tagesstruktur, Entlassungsmanagement

Mittagspause / Besuch der Ausstellung und der Posterpräsentation

J 9.30 – 12.00 Uhr S3 – S4

Aktuelles aus der Notfallversorgung

Moderation: Dr. P. Klein, Dresden | Th. Semmel, Lübeck

Notfallsanitäter – neue Ausbildung, neue Kompetenzen

Th. Semmel, Lübeck

- Historischer Rückblick – Wie hat sich die neue Ausbildung entwickelt?
- Inhalt und Umfang der Ausbildung
- Stand der Umsetzung

Projekt A.L.I.N.A. – Wissensvermittlung und Praxisanleitung in der Interdisziplinären Notaufnahme (INA)

Prof. Dr. S. Blaschke, Göttingen

- Schwierige Bedingungen für die berufliche Qualifizierung der Mitarbeiter
- Einführung bedarfsorientierter internetbasierter Assistenzdienste für nichtakademische Mitarbeiter in den Prozessabläufen der INA
- Schaffung personalisierter orts- und zeitunabhängiger Lernumgebungen

10.45 - 11.15 Uhr Pause

Innerklinisches Notfallmanagement: Vom Reanimationsteam zum innerklinischen Notfallteam

S. Lenkeit, Bonn

- Prävention des innerklinischen Herz-Kreislauf-Stillstands
- Ausbildung und Training der Mitarbeiter
- Einsatzzahlen und Entwicklung

Diskussion

Mittagspause / Besuch der Ausstellung und der Posterpräsentation

K 10.00 – 12.00 Uhr K2

Alter, Diabetes und Demenz – Versorgungsschwerpunkte in Therapie und Pflege

Moderation: K. Hodeck, Berlin

Typ-1-Diabetes im Alter – kein Thema für die Pflege?

K. Hodeck, Berlin

- Prävalenz des Typ-1-Diabetes im Alter
- Hypoglykämie-Risiko bei Typ-1-Diabetes
- Erste Versorgungsempfehlungen

Diabetes bei Demenz

Dr. A.-K. Meyer, Berlin

- Kognitionsstörungen bei Diabetes
- Stoffwechselentgleisungen bei Demenz erkennen & behandeln
- Diabetestherapie bei unsicherer Nahrungsaufnahme und erhöhtem Bewegungsdrang

Mit Diabetes im Alter in die Klinik – Schnittstellenmanagement

Prof. Dr. S. Schickel, Wurzen

- Versorgungsrealität in der Klinik
- Aus der Klinik in die ambulante Versorgung: Probleme bei der Überleitung und Lösungsansätze für ein besseres Schnittstellenmanagement

Ein Programmteil der IIGM – Institut für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH und des RED-Instituts mit Unterstützung der Deutschen Diabetes Gesellschaft

Mittagspause / Besuch der Ausstellung und der Posterpräsentation

L 13.30 – 16.00 Uhr K2

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Moderation: R. Höfert, Neuwied

Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung in der Praxis

S. Böhme, Nordhausen

- Voraussetzungen, Bedeutung und Inhalte
- Umgang mit den Dokumenten im Stationsalltag
- Muss die Meinung der Angehörigen berücksichtigt werden?

Organspende im Kontext der Patientenverfügung

Dr. Ch. Wachsmuth, Leipzig

- Potentialanalyse Region Ost: Patientenverfügung oft vorhanden, aber keine Entscheidung zur Organspende
- Das Arbeitspapier der Bundesärztekammer zum Verhältnis von Patientenverfügung und Organspendeerklärung

14.45 – 15.00 Uhr Pause

Vorsorgevollmacht aus Sicht der Angehörigen

T. Dreischer, Dresden

- Vorsorgevollmacht vs. gesetzliche Betreuung
- Aufgaben des Betreuers gegenüber denen des Vorsorgebevollmächtigten
- Welchen Nutzen hat eine Vorsorgevollmacht für die Patienten, welchen für die Angehörigen?

Diskussion

M 13.30 – 16.00 Uhr K6

Akademisierung in Theorie und Praxis

Moderation: J. Luntz, Dresden

Netzwerk Pflegeforschung des VPU

J. Luntz, Dresden

- Vorstellung der Struktur des Netzwerkes
- Arbeitsweise Netzwerk und VPU
- Projekte des Netzwerkes

Einsatz akademisierter Pflegekräfte – der Freiburger Weg

H. Schiffer, Freiburg

- Der bildungspolitische Rahmen
- Entwicklung klinikinterner Studien
- Auftrag und Herausforderungen

14.15 – 14.30 Uhr Pause

Das UKE-Kompetenzmodell – eine Fachkarriere in der Pflege

L. de la Cruz, Hamburg

- Kompetenzmodell im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- Same same but different – die Mischung macht's!
- Entwicklung und Transfer von Advanced Nursing Practice im praktischen Alltag

Schritte in die Zukunft: Akademische Ausbildung als regelhaftes Angebot

Prof. Dr. G. Meyer, Halle (Saale)

- Bedarf an akademischen Pflegenden und neue Verantwortungsbereiche
- Wissenschaftlicher Beweis zur Wirksamkeit und Sicherheit des Einsatzes akademischer Pflegender
- Beispiel eines primärqualifizierenden Studiengangs mit Heilkundeübertragung

Diskussion

N 13.45 – 16.00 Uhr S3 – S4

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff in der Praxis

Moderation: I. Ratzenberger, Leipzig

Von der Pflegestufe zum Pflegegrad: Herausforderungen in der Praxis

E. Fährmann, Berlin

- Umstellungsprozess und Auswirkungen
- Umdenken in den Versorgungsstrukturen

Diskussion

14.45 – 15.00 Uhr Pause

Erste Erfahrungen des MDK mit dem neuem Begutachtungsinstrument (NBA)

I. Weiser, Dresden

- Das neue Begutachtungsinstrument
- Erste Erfahrungen mit dem NBA aus Sicht des Gutachters
- Wie kommt das neue Instrument bei den Versicherten an?

Diskussion

Workshops und Seminare

9.30 – 12.00 Uhr S5 – S6

WS 7
Pflegediagnostischer Prozess: Eine Sprache für die Pflege

Dr. P. Wieteck, Baar-Ebenhausen

- Eine Sprache für die Pflege – notwendig oder Einschränkung der Individualität?
- Entscheidungsfindungsprozess der Pflege
- Pflegefachsprache & Pflegeklassifikation
- Einschränkungen der Individualität oder Nutzen? Überlegungen anhand eines Fallbeispiels
- Anforderungen an die Pflegeklassifikationssysteme & Softwareumsetzung
- Feine vs. grobe Granularität von Pflegeklassifikationen

Ein Workshop der RECOM GmbH

13.30 – 16.00 Uhr K3

WS 8
Versorgung von Menschen mit Demenz nach der palliativen Philosophie Silviahemmet®

S. Nolte, Lohne

- Wenn die Versorgung zur Herausforderung für die Einrichtung wird
- Neuausrichtung in der Versorgungsleistung nach der palliativen Philosophie Silviahemmet®
- Konzeptionelle Umsetzung der palliativen Philosophie am Modellstandort Kroge mit Vorstellung erster Ergebnisse

Ein Workshop der St. Anna-Stift Kroge GmbH

13.30 – 16.00 Uhr S5 – S6

WS 9
Interkulturelle Gesundheitsversorgung – Gestaltung interprofessioneller Fortbildungen

M. Partecke, Greifswald | K. Reichel, Berlin | B. Wershofen, München

- Für die Idee begeistern und Mitstreiter gewinnen
- Wer könnte der Schirmherr sein?
- Entwicklung und Umsetzung einer interprofessionellen Fortbildungsreihe
- Teilnehmer erfolgreich akquirieren

Ein Workshop der Robert Bosch Stiftung

13.30 – 16.00 Uhr K5

WS 10
Kommunikation in Notfallsituationen für alle Gesundheitsberufe

U. Hecker | J. Stemmler, Heidelberg

- Für alle, die in Notfallsituationen miteinander arbeiten und als Team schnelle und lebenswichtige Informationen austauschen müssen
- Herausforderung an die Kommunikation in zwischenmenschlichen Situationen
- Strukturierung eines Notfalls (Akronyme, BLS und ALS)
- Kommunizieren nach CRM-Kriterien

Ein Workshop des Springer Verlages

16.15 – 18.00 Uhr K3

WS 11
Achtsamkeit und Resilienz

B. Rosenkranz, Dresden

- Individuelle berufliche Belastungsfaktoren identifizieren
- Ansätze, um diese Belastungen zu reduzieren: Achtsamkeit, Resilienz, Selbstfürsorge
- Wie können diese Ansätze im Arbeitsalltag sinnvoll eingesetzt werden?

16.15 – 18.00 Uhr K5

WS 12
Auge um Auge, Zahn um Zahn? Umgang mit aggressiven und gewalttätigen Patienten

L. Nitsche-Neumann, Dresden

- Gewalt im Gesundheits- und Sozialbereich – Hintergründe und Rechtsprechung
- Annäherung an die Begriffe Aggressionen und Gewalt
- Gute Pflege von Schwester Rabiata …
- Lösungsansätze und Deeskalationsstrategien

16.15 – 18.00 Uhr S3 – S4

WS 13
Aromatherapie/-pflege als komplementäre Pflegemethode

S. Herber, Schwollen

- Möglichkeiten der Aromapflege im Pflegealltag
- Ätherische Öle bei Unruhe und Angst
- Ätherische Öle bei Palliativpatienten (Übelkeit, Mundpflege, Hautpflege etc.)

G 9.00 – 12.00 Uhr K5

7. HeilberufeSCIENCE-Symposium Von der Theorie in die Praxis

Moderation: Prof. Dr. J. Klewer, Zwickau

► Präsentation ausgewählter Beiträge zu wissenschaftlichen Studien, Abschlussarbeiten und Praxisprojekten aus allen Studien- und Tätigkeitsfeldern im Gesundheitswesen.

Bedarfsgerechte Weiterbildungsmodule zur Entwicklung wissenschaftlich basierter Kompetenzprofile in den Gesundheitsberufen
K. M. Kusserow, Osnabrück

Konzept einer interprofessionellen Ausbildungsstation an der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg (HIPSTA)
Th. Harbers, Heidelberg

IPIKA – Interprofessionelles und Interkulturelles Arbeiten in Medizin, Pflege und Sozialdienst
B. Naghavi, Berlin

Was bewegt beruflich Qualifizierte, ein Pflegestudium aufzunehmen? Ergebnisse einer vergleichenden empirischen Erhebung
C. Hahn, Stuttgart

Einstellungen und Wahrnehmungen zu interprofessionellen Kompetenzmerkmalen von Studierenden mit Berufserfahrung aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen im Vergleich
A. M. Boettcher, Hamburg

10.15 – 10.45 Uhr Pause

Retrospektive Bewertung des Theorie- und Praxisbezugs der Physiotherapie-Ausbildung durch Absolventen/innen
M. Gronwald, Heidelberg

Bedingungsanalyse zur Entwicklung eines BGM-Konzepts im Rettungswesen
B. Wollesen, Hamburg

Interprofessionelles Ernährungsmanagement in der stationären und häuslichen Versorgung
B. Wesselborg, Düsseldorf

Bedarfsanalyse für Ethikberatung in der Altenpflege
A. Kuhn, Ludwigshafen am Rhein

Der GeriNeTrainer – Lehrcurriculum für Professionsangehörige und Laien zur flächendeckenden, quartiersnahen Aktivierung von PatientInnen mit Demenz
C. Winkelmann, Heidenheim

Ein Programmteil von HeilberufeSCIENCE – dem wissenschaftlichen Online-Journal des Springer Medizin Verlages

Mittagspause / Besuch der Ausstellung und der Posterpräsentation

HeilberufeSCIENCE-Symposium – Die Autoren der Beiträge

Bedarfsgerechte Weiterbildungsmodule zur Entwicklung wissenschaftlich basierter Kompetenzprofile in den Gesundheitsberufen

K. M. Kusserow | J. Hagenbrock | B. Babitsch

Fachbereich Humanwissenschaften, Fachbereich New Public Health, Universität Osnabrück

Konzept einer interprofessionellen Ausbildungsstation an der Chirurgischen Universitätsklinik Heidelberg (HIPSTA)

Th. Harbers | B. Trierweiler-Hauke | A. Mitzkat | C. Mahler | B. Götsch | J. Schmidt | A. Mihaljevic

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie, Universitätsklinikum Heidelberg

IPIKA – Interprofessionelles und Interkulturelles Arbeiten in Medizin, Pflege und Sozialdienst

U. Siebert[1] | B. Naghavi[2] | J. Sehouli[3] | U. Keilholz[4] | T. Borde[5]

1 Beraterin und Dozentin für Interkulturelle Kompetenzen in der Medizin, Berlin, www.siebert-interkulturell.de
2 AG Interkulturelle Kommunikation, Charité Comprehensive Cancer Center, Charité – Universitätsmedizin Berlin
3 Klinik für Gynäkologie, Campus Virchow-Klinikum, Charité – Universitätsmedizin Berlin
4 Charité Comprehensive Cancer Center, Charité – Universitätsmedizin Berlin
5 Alice Salomon Hochschule Berlin

Was bewegt beruflich Qualifizierte, ein Pflegestudium aufzunehmen? Ergebnisse einer vergleichenden empirischen Erhebung

A. Simon | K. Heeskens | C. Hahn

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

Einstellungen und Wahrnehmungen zu interprofessionellen Kompetenzmerkmalen von Studierenden mit Berufserfahrung aus unterschiedlichen Gesundheitsberufen im Vergleich

K. M. Käuper | A. M. Boettcher | L. Cording | K. Woock | S. Busch

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Retrospektive Bewertung des Theorie- und Praxisbezugs der Physiotherapie-Ausbildung durch Absolventen/innen

M. Gronwald[1] | A. Homberg[2] | B. Suppé[3] | C. Mahler[2]

1 Studiengang Interprofessionelle Gesundheitsversorgung, Medizinische Fakultät Heidelberg
2 Abteilung Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg
3 Schule für Physiotherapie, Akademie für Gesundheitsberufe gGmbH, Heidelberg

Bedingungsanalyse zur Entwicklung eines BGM-Konzepts im Rettungswesen

B. Wollesen | L. L. Bischoff | A. Kutasow

Institut für Bewegungswissenschaft, Universität Hamburg

Interprofessionelles Ernährungsmanagement in der stationären und häuslichen Versorgung

B. Wesselborg

Professur für Pflegepädagogik bzw. Berufspädagogik der Gesundheitsberufe, Fliedner Fachhochschule Düsseldorf

Bedarfsanalyse für Ethikberatung in der Altenpflege

A. Kuhn

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Der GeriNeTrainer – Lehrcurriculum für Professionsangehörige und Laien zur flächendeckenden, quartiersnahen Aktivierung von PatientInnen mit Demenz

C. Winkelmann[1] | L. Kasprick[2]

1 Studienzentrum Gesundheit, Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim
2 GeriNet Leipzig, Zwenkau

HeilberufeSCIENCE-Posterpräsentation

1
Perioperative Delirprophylaxe
Ch. Simon | B. Krautz | J. Gerstmeier-Nehmer | D. Wittek
Klinikum Neumarkt

2
Umsetzung der S3 Leitlinie Analgesie, Sedierung und Delirmanagement in der Intensivmedizin auf den Intensivstationen – ein Pflegeprojekt am BG Klinikum Hamburg
S. Pelz
BG Klinikum Hamburg

3
Analyse der Dekubitusfälle in einem Krankenhaus der Maximalversorgung
V. Kinne
Hamburger Fern-Hochschule

4
Stakeholderorientierte Prozessoptimierung in der Notfallaufnahme – ein Best-Practice-Modell zur Qualitätsverbesserung unter Einbezug der relevanten Interessensgruppen in einer interdisziplinären Zentralen Notaufnahme
P. Ristau[1,2]
1 Fachbereich Pflege- und Gesundheitswissenschaften, Evangelische Hochschule Darmstadt
2 Hessisches Institut für Pflegeforschung (HessIP), Frankfurt a. M.

5
Einflussfaktoren der Krankenhauswahl nach Hüft- und Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation
T. Schaal[1] | T. Schönfelder[1] | J. Klewer[2] | J. Kugler[1]
1 Lehrstuhl für Gesundheitswissenschaften/Public Health, Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus, Technische Universität Dresden
2 Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Westsächsische Hochschule Zwickau

6
Therapie eines kolorektalen Karzinoms: Wie erleben die Patienten die Zeiten danach? Ein Review
R. Jusu Allieu
Hochschule für Gesundheit, Bochum

7
Verbesserung der medizinischen Versorgung von Geflüchteten durch Hausärzte – ein Review der Literatur
K. Hahn | K. Götz | J. Steinhäuser
Institut für Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Lübeck

8
SAPREMO: Sicheres Altern – Prävention und Demographie im Blick. Patientenzentrierte Verbesserung der Polypharmazie im Alter – Modell Sachsen-Anhalt
U. Wolf[1] | R. Meyer[2]
1 Innere Medizin und Pharmakotherapie-Management, Universitätsapotheke, Universitätsklinikum Halle (Saale)
2 Kamillus GbR, Sangerhausen

9
Eingliederung statt Ausgliederung – Evaluation des betrieblichen Eingliederungsmanagements im Krankenhaus
D. Sommer
Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Westsächsische Hochschule Zwickau

10
Kompetenzbasiertes Personalmanagement als Beitrag zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit von Pflegekräften
R. Hoßfeld[1] | V. Hannemann[2]
1 Alice Salomon Hochschule Berlin
2 Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

11
Altersstrukturanalyse des nichtärztlichen Personals eines Bundeswehrkrankenhauses
F. Meyer | C. zu Putlitz | J. Klewer
Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften, Westsächsische Hochschule Zwickau

12
Double Duty Carers (DDC) in Deutschland – Vorstellung eines Projektvorhabens zur Verbesserung der Vereinbarkeit von beruflichen und privaten Pflegeaufgaben
K. Thümmler[1] | I. Horváth-Kadner[1] | H. Clasen[2] | W. Beckmann[2] | R. von der Weth[2] | A.-K. Haubold[2] | Th. Fischer[1]
1 Evangelische Hochschule Dresden
2 Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden

13
Darstellung von Gelenkkontrakturen und Prophylaxemaßnahmen in Lehr- und Fachbüchern für Pflegeberufe von Januar 2012 bis April 2015
S. Huhn | A. Kotschote | S. Rätz | M. Steckler | D. Steinhauser | C. Warning
Fachbereich Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Theologische Hochschule Friedensau

14
Ich MentorIn – Du SchülerIn: Ein Modell zur pädagogischen TherapeutInnenqualifizierung für die praktische Ausbildung
C. Lüderitz[1] | C. Winkelmann[2]
1 Universitätsklinikum Leipzig
2 Duale Hochschule Baden-Württemberg Heidenheim

15
Interkulturelle Kompetenz in den Gesundheitsberufen: Konzept einer interprofessionellen Lernstation im Projekt »GReTL 2.0« Gesundheitsberufe im reflexiven und transformativen Lernen
J. Harth | E. Haucke | Ch. Luderer | Ch. Ludwig | D. Stoevesandt
Dorothea Erxleben Lernzentrum Halle (DELHA), Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

16
Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote zur interprofessionellen Kompetenzentwicklung von Gesundheitsberufen
S. Flottmann | S. Rechenbach | B. Babitsch
Fachbereich Humanwissenschaften, Fachgebiet New Public Health, Universität Osnabrück

17
Förderung der interprofessionellen Lehr- und Forschungskompetenzen durch den Einsatz digitaler Medien
A. Glott | N. C. Hildebrandt | J.-P. Valkama | M. Hoffmann
Duale Hochschule Baden-Württemberg Karlsruhe
Universität Oulu
Technische Universität Luleå

18
Der normative Rahmen von Bildung an Berufsfachschulen für Notfallsanitäter in Deutschland – Eine bundesweite Befragung von zuständigen Aufsichtsbehörden (Stand 06/2016)
F. Gädtke | I. Petzold
Fakultät Erziehungswissenschaften, Institut für Berufspädagogik und Berufliche Didaktiken, Professur für Gesundheit und Pflege/Berufliche Didaktik, Technische Universität Dresden

19
Berufsübergreifende Kompetenzanforderungen für MFA, ZFA, PKA und PTA
K. von Moeller | M. Mielec | B. Babitsch
Fachbereich Humanwissenschaften, Fachbereich New Public Health, Universität Osnabrück

20
Entwicklungsschritte bei der Öffnung einer basisdidaktischen Tutorenschulung im Studiengang Humanmedizin für Studierende der Interprofessionellen Gesundheitsversorgung
A. Homberg[1] | J. Hundertmark[2] | S. Alvarez[2] | H. Lauber[2] | C. Mahler[1] | J.-H. Schultz[2]
1 Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg
2 Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Psychosomatik, Universitätsklinikum Heidelberg

21
Interprofessionelle Lehrveranstaltung Patientensicherheit – Eine Projektbeschreibung
J. Hoffmann[1] | K. Wipfler[2] | C. Neuhaus[2] | A. Mitzkat[1] | C. Mahler[1] | S. Frankenhauser[2]
1 Abteilung für Allgemeinmedizin und Versorgungsforschung, Universitätsklinikum Heidelberg
2 Klinik für Anästhesiologie, Universitätsklinikum Heidelberg

22
Multimodale Bildungsangebote für pflegende Angehörige von älteren Menschen mit Demenz – qualitative Bedarfsanalyse hinsichtlich digitaler und technischer Pflegeassistenz in Sachsen-Anhalt
D. Paulicke | K. Helbig | D. Stoevesandt | P. Jahn
Medizinische Fakultät, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

23
Demenz und Ethikberatung: Komparative Fall-Konsultationen im „Inter-KEK" – Vergleichende Fallberatung von Klinischen Ethikkomitees
B. Welsch
Städtische Kliniken Mönchengladbach GmbH

Referenten

B

Judith Babapirali
Universitätsklinikum Münster
Medizinisches Management
DRG Research Group
judith.babapirali@ukmuenster.de

Peter Bechtel
Universitäts-Herzzentrum
Freiburg · Bad Krozingen GmbH
Pflegedirektor
peter.bechtel@universitaets-herzzentrum.de

Lukas Becker, B.A.
Universitätsklinikum Köln (AöR)
Qualitätsmanagementbeauftragter

Prof. Dr. Sabine Blaschke
Universitätsmedizin Göttingen
Interdisziplinäre Notaufnahme
Ärztliche Leitung
sblasch@gwdg.de

Silvia Böhme
Diplom-Sozialarbeiterin
si-boehme@web.de

Ilona Bürk
Medi-Service-Point
Ambulante 24-Stunden-Pflege
Demenztagesstätte
Pflegedienstleitung
ilona.buerk@t-online.de

C

Lorena de la Cruz
Universitätsklinikum
Hamburg-Eppendorf
Projektmanagerin in der Direktion
für Patienten- und Pflegemanagement
l.de-la-cruz@uke.de

D

Prof. Dr. med. Joachim Dissemond
Universitätsklinikum Essen
Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie
joachim.dissemond@uk-essen.de

Tanja Dreischer
Carus Akademie am Universitätsklinikum
Carl Gustav Carus Dresden
Kursleitung
tanja.dreischer@uniklinikum-dresden.de

F

Ellen Fährmann
Pflegesachverständigen- und
Beratungsbüro
info@pflegesachverstaendige-brandenburg.de

Dipl. Pflegewirtin (FH) Madlen Fiebig
ePA-CC GmbH
Department Forschung & Entwicklung
mail@epa-cc.de

Prof. Dr. Thomas Fischer
Evangelische Hochschule Dresden
Pflegewissenschaft
thomas.fischer@ehs-dresden.de

Michael Frank
Caritas-Krankenhaus St. Josef
Regensburg
Direktion für Pflege- und Patientenmanagement
m.frank@caritasstjosef.de

Karin Fuchs
Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt
Städtisches Klinikum
Pflegedirektorin

G

Prof. Dr. jur. Volker Großkopf
PWG-Seminare
Institut für Gesundheitsrecht

H

Uwe Hecker
Universitätsklinikum Heidelberg
IMC-VTS
Gesundheits- und Krankenpfleger
für Intensivpflege und Anästhesie
Lehrrettungsassistent
Praxisanleiter
uwe-hecker@gmx.de

Sabrina Herber
ViVere
Schule für Aromatherapie und
Aromapflege
Inhaberin
info@vivere-aromapflege.de

Stefan Hieber
LEP AG
LEP-Berater Deutschland
stefan.hieber@lep.ch

Katja Hodeck
IIGM GmbH
Institutsleitung
k.hodeck@iigm.de

Alexander Höfer
Höfer und Tausch GmbH
Leitung Training und Coaching
ahoefer@hoeferundtausch.com

Rolf Höfert
Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V
Geschäftsführer
Experte für Pflegerecht

Rita Hofheinz
Klinikum der Universität München
Leitung der Fachweiterbildung
„Intensivpflege und Anästhesie“
rita.hofheinz@med.uni-muenchen.de

Referenten

Prof. Dr. med. habil.
Vjera Holthoff-Detto
Krankenhaus Hedwigshöhe, Berlin
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Chefärztin

J

Eva Jähnigen
Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Dresden
Beigeordnete für Umwelt und Kommunalwirtschaft

Michael Junge
Diakonissenkrankenhaus Dresden
Pflegedirektor
Sächsischer Pflegerat
Vorsitzender
michael.junge@diako-dresden.de

K

Dr. med. Patricia Klein
Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Ärztliche Geschäftsführerin
aegf@slaek.de

Prof. Dr. Jörg Klewer
Westsächsische Hochschule Zwickau
Fakultät Gesundheits- und Pflegewissenschaften
joerg.klewer@fh-zwickau.de

Prof. Dr. med. Knut Kröger
HELIOS Klinikum Krefeld GmbH
Klinik für Gefäßmedizin
Angiologie

Johanna Kurze
HELIOS Klinikum Emil von Behring, Berlin
Intensivstation

L

Stefan Lenkeit
Universitätsklinikum Bonn
Klinik und Poliklinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin
Koordinator Notfallmanagement und ECMO-Transport
stefan.lenkeit@ukbonn.de

Heinz Lübke
Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
heinz.luebke@awo-gelsenkirchen.de

Dipl.-PGW Jana Luntz
Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden
Pflegedirektorin
jana.luntz@uniklinikum-dresden.de

M

Karin Mächler
Diakonissenkrankenhaus Dresden
Abteilungsleitung Innere und Palliativmedizin
karin.maechler@diako-dresden.de

Prof. Dr.-Ing. Gesine Marquardt
Technische Universität Dresden
Fakultät Architektur
Professur für Sozial- und Gesundheitsbauten
gesine.marquardt@tu-dresden.de

Dr. med. Ann-Kathrin Meyer
Vivantes Ida-Wolff-Krankenhaus GmbH, Berlin
Chefärztin
ann-kathrin.meyer@vivantes.de

Prof. Dr. Gabriele Meyer
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Medizinische Fakultät
Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
Institutsdirektorin
gabriele.meyer@medizin.uni-halle.de

Falk H. Miekley
Springer Medizin Verlag GmbH
Director Professional Care

Evelyn Möhlenkamp
Klinik Südostbayern AG
Stabsstelle der Unternehmensleitung
Generalbevollmächtigte für klinisches Prozessmanagement
evelyn.moehlenkamp@kliniken-sob.de

Isabel Molwitz
Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) e.V.
Vizepräsidentin für Externes
vpe@bvmd.de

Dr. med. Christiane Müller, MPH
Universitätsmedizin Göttingen
Institut für Allgemeinmedizin
christiane.mueller@med.uni-goettingen.de

N

Dipl.-Pflegew.
Lissy Nitsche-Neumann
Lebensdank Pflegedienst Dresden GmbH
Pflegedienstleitung
Dozentin
lissynitsche@gmx.de

Stefan Nolte
St. Anna-Stift Kroge GmbH
snolte@zerhusenbloemer.de

O

Dr. med. Friedrich Overkamp
OncoConsult.Hamburg GmbH

Referenten

P

Moritz Paar
HELIOS Klinikum Krefeld GmbH
Dokumentationsbeauftragter

Maud Partecke
Universitätsmedizin Greifswald
Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-,
Notfall und Schmerzmedizin
Projektkoordination Interprofessionelles
Lernen in den Gesundheitsberufen
maud.partecke@uni-greifswald.de

Heike Penner
Klinikum der Universität München
Leitung der Fachweiterbildung
„Intensivpflege und Anästhesie"
heike.penner@med.uni-muenchen.de

Dr. Anne Pieper
Schön Klinik Neustadt SE & Co. KG
Orthopädie
Fachärztin
apieper@schoen-kliniken.de

Kerstin Protz
Managerin im Sozial- und
Gesundheitswesen
Vorstandsmitglied Wundzentrum
Hamburg e.V.

R

Igor Ratzenberger
Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste (bpa) e.V.
Landesgruppe Sachsen
Vorstand

Mechthild Rawert, MdB
Mitglied der SPD-Fraktion und
des Ausschusses für Gesundheit
im Deutschen Bundestag

Kathrin Reichel, M.Sc.
Charité – Universitätsmedizin Berlin
Projekt „INTERTUT – kooperativ lernen,
lehren und arbeiten"
kathrin.reichel@charite.de

Pfarrer Harald Richter
Konferenz für Krankenhausseelsorge
in der EKD
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender
harald.richter-nes@t-online.de

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock
Paritätischer Wohlfahrtsverband –
Gesamtverband e.V.
Vorstandsvorsitzender
rolf.rosenbrock@paritaet.org

Bettina Rosenkranz
Universitätsklinikum Dresden
Psychoonkologischer Dienst
im Universitäts KrebsCentrum (UCC)
bettina.rosenkranz@uniklinikum-
dresden.de

Erwin Rüddel, MdB
Berichterstatter Pflegepolitik der
CDU/CSU-Fraktion im Deutschen
Bundestag

S

Elisabeth Scharfenberg, MdB
Sprecherin Pflege- und Altenpolitik der
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im
Deutschen Bundestag

Prof. Dr. med. Stephan Schickel
Facharzt für Innere Medizin, Wurzen

Helmut Schiffer
Universitätsklinikum Freiburg
Pflegedirektor und Mitglied
des Klinikumvorstandes
helmut.schiffer@uniklinik-freiburg.de

Prof. Gernot Schulz
Dirigieren & Führen
Inhaber
kontakt@dirigierenundfuehren.com

Thomas Semmel
Deutscher Berufsverband
Rettungsdienst e.V.
Vorstandsmitglied

Dipl. Pflegewiss. (FH) Birgit Sippel
ePA-CC GmbH
Geschäftsführende Gesellschafterin
mail@epa-cc.de

Prof. Dr. Constanze Sörensen
Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Pflege und Management
constanze.soerensen@haw-hamburg.de

Julia Stemmler
Universitätsklinikum Heidelberg
IMC-VTS
Gesundheits- und Krankenpflegerin für
Intensivpflege und Anästhesie
julia_stemmler@gmx.de

Pfarrer Hans-Jörg Stets
Universitätsklinikum Essen (AöR)
Klinisches Ethik-Komitee
Vorsitzender
hans-joerg.stets@uk-essen.de

T

Prof. Dr. Renate Tewes
Crown Coaching International
Geschäftsführerin
Coach für Führungskräfte
tewes@crown-coaching.de

PD Dr. med. Christine Thomas
Klinikum Stuttgart
Zentrum für Seelische Gesundheit
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
für Ältere
Ärztliche Direktorin
Chefärztin
c.thomas@klinikum-stuttgart.de

Referenten

Prof. Dr. Dr. Günter Thomas
Ruhr-Universität Bochum
Evangelisch-Theologische Fakultät
Professor für Systematische
Theologie / Ethik
systheol-thomas@rub.de

W

Dr. Christa Wachsmuth
Deutsche Stiftung Organtransplantation
Region Ost
Geschäftsführende Ärztin
christa.wachsmuth@dso.de

Sarah Waller
University of Worcester
Association for Dementia Studies
Associate Specialist
s.waller@worc.ac.uk

Ines Weiser
Medizinischer Dienst der Kranken-
versicherung im Freistaat Sachsen e.V.
Fachreferentin Pflegeversicherung/
Begutachtung

Birgit Wershofen, M.Sc.N.
Klinikum der Universität München
Institut für Didaktik und Ausbildungs-
forschung in der Medizin
birgit.wershofen@med.uni-muenchen.de

Andreas Westerfellhaus
Deutscher Pflegerat (DPR) e.V.
Präsident
a.westerfellhaus@deutscher-pflegerat.de

Dr. Pia Wieteck
RECOM GmbH
Forschung & Entwicklung
Abteilungsleiterin
pwieteck@recom.eu
www.recom.eu

Peter Wißmann
Demenz Support Stuttgart gGmbH
Zentrum für Informationstransfer
p.wissmann@demenz-support.de

Anke Wittrich
Bundesverband Geriatrie e.V.
Stellvertretende Geschäftsführerin
anke.wittrich@bv-geriatrie.de

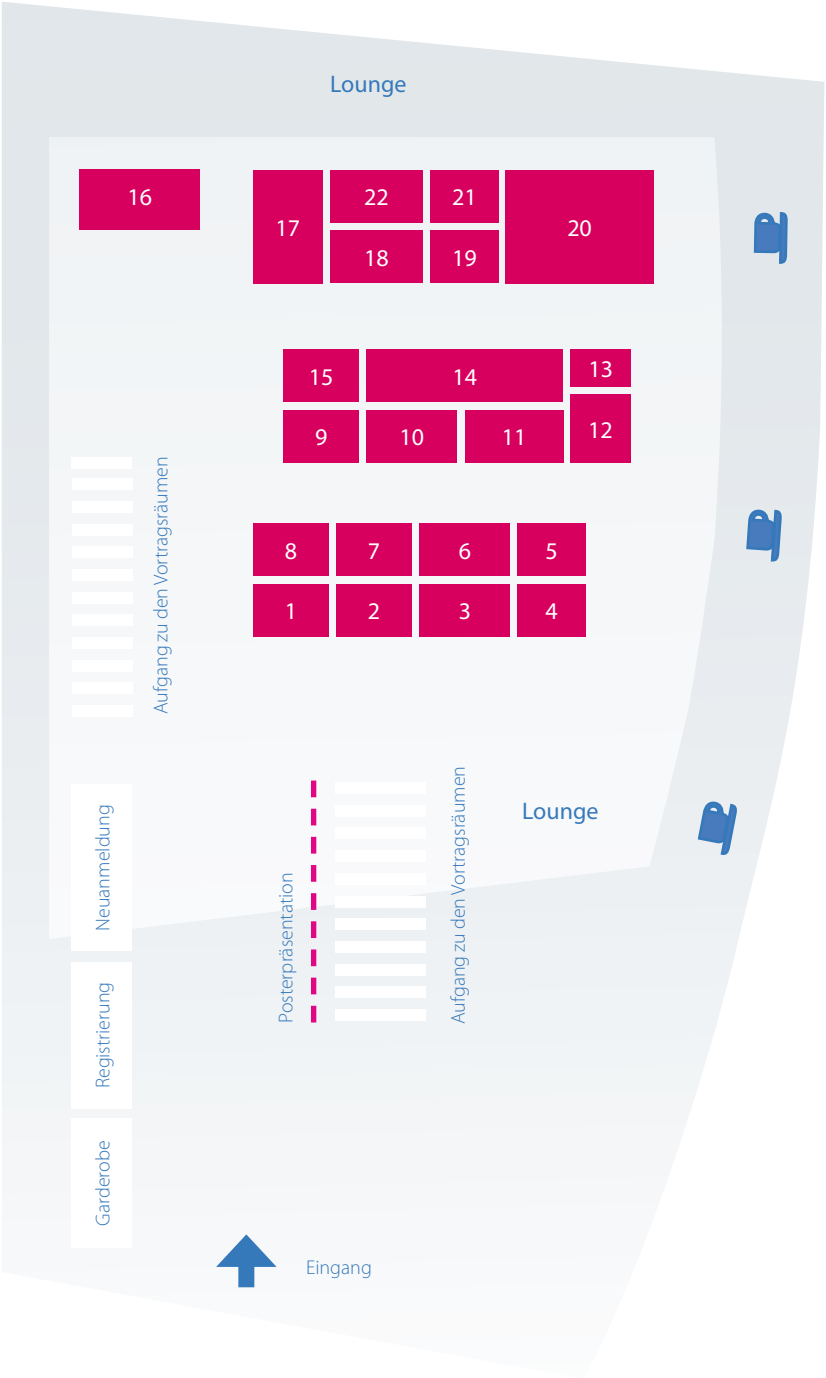
Y

Dogus Yagbasan
Multi-Kulti Gesundheits- und
Pflegedienst International, Hamburg
d.yagbasan@multi-kulti-pflegedienst.de

Z

Pia Zimmermann, MdB
Pflegepolitische Sprecherin der Fraktion
DIE LINKE im Deutschen Bundestag

Ausstellerplan



Ausstellerverzeichnis

20 brainLight GmbH

14 Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA

2 Bundesverband Pflegemanagement e.V.

21 Deutsche Stiftung Organtransplantation Region Ost

5 Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) Südost e.V.

13 Deutscher Berufsverband Rettungsdienst (DBRD) e.V.

10 Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

4 Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.

15 ePA-CC GmbH – Competence in Nursing and Healthcare

17 Fachbuch Richter GmbH

8 Fachgesellschaft Profession Pflege e.V.

7 Georg Thieme Verlag KG

11 IIGM – Institut für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH

3 MedAdvance GmbH & Co. KG

22 medi GmbH & Co. KG

19 Projekt „Chak-e-Wardak Hospital“

6 RECOM GmbH

11 RED Institut für medizinische Forschung und Fortbildung GmbH

16 Springer Medizin Verlag GmbH
Springer Medizin | Springer Pflege

12 St. Anna-Stift Kroge GmbH

9 Universitätsklinikum Leipzig AöR

1 ViVere – Schule für Aromatherapie und Aromapflege

18 Westsächsische Hochschule Zwickau
FB Gesundheits- und Pflegewissenschaften

Im Rahmen des Schülertages im Untergeschoss:
Bayer Science & Education Foundation

Allgemeine Kongressinformationen

Schirmherrin
Barbara Klepsch, Sächsische Staatsministerin
für Soziales und Verbraucherschutz

Veranstaltungsort
Internationales Congress Center Dresden
Ostra-Ufer 2 | 01067 Dresden

Das Internationale Congress Center Dresden liegt 10 Gehminuten von der Altstadt entfernt an der Elbe. Es ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar:

- S1 und S2 von Hauptbahnhof bis „Bahnhof Mitte"
- Tram 11 von Hauptbahnhof bis „Kongresszentrum"
- S1 von Flughafen bis Haltestelle „Bahnhof Mitte"
- Parkplätze stehen u.a. in der hauseigenen Tiefgarage zur Verfügung (Stunde 2 €, Tagesticket 18 €)

Öffnungszeiten
Registrierungscounter
28. und 29. April 2017, jeweils 8.00 – 18.00 Uhr

Fachausstellung
28. und 29. April 2017, jeweils 8.30 – 17.00 Uhr

Teilnahmegebühren inkl. MwSt.
1-Tages-Karte: 98,00 € / 85,00 € ermäßigt
2-Tages-Karte: 170,00 € / 150,00 € ermäßigt
Workshops: 25,00 – 50,00 €
Schülertag: 10,00 €

Die Tageskarten enthalten das Mittagessen (warmer Imbiss, eine Flasche Wasser, ein Stück Kuchen, eine Tasse Kaffee). Snacks und Getränke in den Pausen erhalten Sie auf Selbstzahlerbasis an der Kaffeebar.

▶ Präsentationen
Präsentationen ausgewählter Fachvorträge und Workshops finden Sie ab dem 3. Mai auf **www.gesundheitskongresse.de**

#IntGeKo2017

Stand: 10. April 2017
Programmänderungen aus dringendem Anlasss vorbehalten.

Veranstalter
Springer Medizin Springer Pflege

Organisation und Durchführung
Springer Medizin Verlag GmbH
Kongressorganisation
Heidelberger Platz 3 | 14197 Berlin
Tel. 030 82787-5514
info@gesundheitskongresse.de

Presse
Communications Manager: Uschi Kidane
Tel. 06221 487-8166, uschi.kidane@springer.com

Fortbildungspunkte und Zertifizierung
Der Kongress ist mit sechs Fortbildungspunkten pro Tag im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender beim DPR zertifiziert: www.regbp.de

Registrierung® beruflich Pflegender

Der Kongress ist mit sechs Fortbildungspunkten pro Tag bei der Sächsischen Landesärztekammer zertifiziert.

Sächsische Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Veranstaltung entspricht 8 Fortbildungsstunden und ist aus unserer Sicht in vollem Umfang auf die Pflichtfortbildung des Rettungsdienstpersonals anrechenbar.

DBRD
Deutscher Berufsverband Rettungsdienst e.V.

Der Kongress wird vom Verband medizinischer Fachberufe e.V. empfohlen

Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren, Beiräten und Partnern!

Hauptsponsor

Bristol-Myers Squibb

Fachbeirat

Peter Bechtel
Pflegedirektor Universitäts-Herzzentrum Freiburg · Bad Krozingen GmbH; Vorstandsvorsitzender Bundesverband Pflegemanagement

Prof. Dr. med. habil. Antje Bergmann
Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychosomatische Grundversorgung, Diabetologie, Naturheilkunde in der Carus Hausarztpraxis am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Prof. Dr. Thomas Fischer
Studiengangsleiter Pflegewissenschaft/Pflegemanagement, Evangelische Hochschule Dresden

Karin Fuchs
Ehemalige Pflegedirektorin Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt

Michael Junge
Pflegedirektor Diakonissenkrankenhaus Dresden; Vorsitzender Sächsischer Pflegerat

Prof. Dr. Jörg Klewer
Professor für Pflegewissenschaften, Westsächsische Hochschule Zwickau

Dr. Patricia Klein
Ärztliche Geschäftsführerin Sächsische Landesärztekammer

Jana Luntz
Pflegedirektorin Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Igor Ratzenberger
Vorstand Landesgruppe Sachsen des bpa – Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

Kooperationspartner

bpa – Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

Bundesverband Pflegemanagement e.V.

Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) e.V.

DBfK Südost, Bayern-Mitteldeutschland e.V.

Deutscher Berufsverband Rettungsdienst (DBRD) e.V.

Deutscher Pflegeverband (DPV) e.V.

Diakonissenkrankenhaus Dresden

Evangelische Hochschule Dresden

IIGM – Institut für Innovatives Gesundheitsmanagement GmbH

Krankenhaus Dresden-Friedrichstadt, Städtisches Klinikum

Robert Bosch Stiftung GmbH

Sächsische Landesärztekammer

Sächsischer Pflegerat

Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden

Verband der Schwesternschaften vom DRK e.V.

Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Verband der Pflegedirektorinnen und Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands (VPU) e.V.

Westsächsische Hochschule Zwickau

Medienpartner

Heilberufe – Das Pflegemagazin

PFLEGE ZEITSCHRIFT

ÄrzteZeitung

MMW – Fortschritte der Medizin

Notfall + Rettungsmedizin

HeilberufeSCIENCE

PFLEGE ONKOLOGIE

+Workshop-Pflege

im Rahmen des Interprofessionellen Gesundheitskongresses Dresden 2017

Innovative Krebstherapie: Immunonkologie in Theorie & Praxis

Referent: Dr. F. Overkamp, Hamburg

Themen:
- Nutzung des körpereigenen Immunsystems zur Krebsbekämpfung
- Wirkmechanismus der immunonkologischen Therapie einfach erklärt
- Nebenwirkungen und wie ich diese erkenne

Datum: Freitag, 28. April 2017
14.15 bis 16.15 Uhr

Wir freuen uns, Sie zu unserem Workshop zu begrüßen. +

Bristol-Myers Squibb

IODE1701104-01